

Warum beschlagnahmt wird.

Im Stadterordnetenkollegium in Brüx machte am 8. d. Bürgermeister Dr. Gerold folgende Mitteilung:

Heute früh wurde die Beschlagnahme des Obstes von 28 meist deutschen Bezirkshauptmannschaften verfügt. Ohne diese Beschlagnahme wären wir mit Obst gut versorgt gewesen. Aber das Syndikat der Obstgroßhändler in Lausitz hat es durchgesetzt, daß uns noch das Letzte, das uns über den Hunger hinwegtauschen könnte, genommen wird. Ich habe sofort, nachdem ich davon erfahren hatte, das Ernährungsamt vor diesem Schritt gewarnt. Leider ist es zu spät. Das Syndikat hat das Recht bekommen, 2000 Waggons Obst nach Deutschland, mehr als 5000 nach Wien zu liefern. Das Syndikat gewinnt an dieser Aktion 9/10 Millionen Kronen. So wird es verständlich, warum sich das Syndikat so um die Sache bemüht hat. Es muß sich bemüht haben, denn der Statthalter war dagegen. Die Brüxer Bezirkshauptmannschaft bemüht sich, wenigstens einen Teil des für Brüx gekauften Obstes freizubekommen."

Bei 7000 Waggons 9 1/2 Millionen Gewinn — da ist es freilich begreiflich, daß die zu Syndikaten vereinigten Großhändler für das Beschlagnahmen aller Produkte sind. Winder begreiflich ist, daß die Zentralbehörde, die sozusagen mehr dazu da ist, der Bevölkerung den Hunger zu stillen, als den Großhändlern die Profitgier zu befriedigen, die Händlerwünsche als Befehl betrachtet. Aber begreiflich ist wiederum, warum das Obst so teuer ist.